

HOCHSCHULSPIEGEL

12/65

3. Jahrgang
Juni 1965
Preis 10 Pfennig

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Bonner Kriegspläne durchkreuzen

In der Juni-Versammlung der Parteigeneration der Fakultät für Maschinenbau sprach Genosse Günther Erdmann, Sekretär der SED-Bezirksleitung, über einige brennende Fragen der Gegenwart. In seinen Ausführungen ging er u. a. auf die Konsequenzen ein, die sich aus der gegenwärtigen Entwicklung in Westdeutschland für die ideologische Arbeit der Partei ergeben. Man müsse, so erklärte er, darüber Klarheit schaffen, daß die DDR auf Grund ihrer Politik des Friedens und des sozialen Fortschritts allein die Interessen der Nation vertrete und den berechtigten Anspruch zur Führung der Nation habe. Dazu gehöre jedoch auch, die Erkenntnisse zu vertiefen, daß wir mit dem imperialistischen deutschen Staat dessen besonders Aggressivität heute immer mehr zur Gefahr für den Frieden in Deutsch-

land und in Europa wird, eine gemeinsame Grenze haben. Das zwinge dann, die Fragen der Landesverteidigung stärker in unsere ideologische Arbeit einzubeziehen.

Die Erhaltung des Friedens verlangt von allen Bürgern unseres sozialistischen Vaterlandes größte Wachsamkeit und einen hohen Grad der Entschlossenheit, die Deutsche Demokratische Republik gegen alle Anschläge des westdeutschen Imperialismus zu verteidigen. Neben der Erfüllung unserer Aufgaben in der Produktion, und auf dem Gebiet der Wissenschaft und Kultur ist es notwendig, den wickelsamen militärischen Schutz unserer Republik zu gewährleisten. Hierfür muß bei der Bevölkerung, vor allem bei der Jugend, ein tiefes Verständnis entwickelt werden. Das ist eine wichtige Aufgabe aller Genossen unserer Partei.

Festveranstaltung zum 20. Jahrestag des FDGB

Am Anlaß des 20. Jahrestages der Gründung des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes hatte die Hochschulgewerkschaftsleitung im Juni zu einer Festveranstaltung eingeladen. In der Festveranstaltung nahmen aktiv Gewerkschaftsfunktionäre aus den Gruppen, Abteilungen und Fakultäten teil. Die festliche Stunde war zugleich Gelegenheit, eine Reihe Kolleginnen und Kollegen für verdienstvolle Gewerkschaftsarbeit auszuzeichnen (siehe auch Seite 3).

Den Festvortrag hielt Genosse Dr. Gerhard Fischer, Vorsitzender der HGL. In seinen Ausführungen würdigte er den zwanzigjährigen Kampf des FDGB für Frieden, Demokratie und Sozialismus. Mit Recht ging er von der Katastrophe aus, in die der Hitlerfaschismus das deutsche Volk gestürzt hatte, und zählte, wie im Osten Deutschlands die Arbeiterklasse eine neue Ordnung schuf, an deren Aufbau die freien Gewerkschaften einen hervorragenden Anteil haben. Die wichtigste Lehre, so erklärte Dr. Fischer, bestand vor zwanzig Jahren vor allem darin, die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und an die bewährten Traditionen anzuknüpfen, die Karl Marx begründet hatte. Über alle Tagesprobleme hinaus müssen die neuen Gewerkschaften den Kampf um die endgültige Befreiung der Arbeiterklasse, die Entwicklung eines neuen demokratischen Deutschlands und die Sicherung eines dauerhaften Friedens führen. Genosse Dr. Fischer erinnerte daran, daß der FDGB sich konsequent hinter das Aktionsprogramm der KPD vom 11. Juni 1945 stellte und alle Kräfte der Werktätigen für seine Verwirklichung mobilisierte. In voller Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Potsdamer Abkommens haben die neuen Gewerkschaften für die Vernichtung der Grundlagen des Faschismus, Imperialismus und Militarismus gekämpft.

Unter den Bedingungen der sich nach der Befreiung vom Faschismus entwickelnden antifaschistisch-demokratischen Ordnung und mit dem Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik entstanden der Gewerkschaft viele neue Aufgaben. Zu Heften des Staates und der Wirtschaft geworden, mußten

die Arbeiterklasse und alle Werktätigen ein neues Bewußtsein entwickeln, das sie befähigte, die neuen komplizierten Aufgaben zu lösen. Hierfür trug der FDGB eine hohe Verantwortung. Mit der neuen Grundlage der Einheit der Arbeiterklasse und unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei mobilisierten die Gewerkschaften die Werktätigen der DDR zum Kampf für die Lösung der ökonomischen und politischen Aufgaben bei der Entwicklung und Festigung der sozialistischen Ordnung sowie zum Kampf für die Sicherung des Friedens und die Lösung der nationalen Frage in Deutschland.

Genosse Dr. Fischer erklärte hierzu, daß unsere Entwicklung, auch die des FDGB, selbstverständlich nicht ohne Widerstände vor sich gegangen sei. Sie unterleide sich jedoch grundsätzlich von der der Gewerkschaften in Westdeutschland, die heute noch immer den Kampf um die grundlegende Umgestaltung der Besitz- und Machtverhältnisse führen müssen. Gerade die soziale Entwicklung zeige immer deutlicher, daß die Gewerkschaften in der DDR der historischen Mission der Arbeiterklasse voll gerecht wurden. Führerin der Nation zu sein, während sie in Westdeutschland unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus heute erneut um den Bestand der demokratischen Grundrechte der Arbeiterklasse kämpfen mußten im Kampf gegen die drohende Notstandsdiktatur der westdeutschen Imperialisten. Fülle sich jeder Gewerkschaftler der DDR mit den Gewerkschaftsverbänden des DGB verbunden und unterstütze ihn mit allen Mitteln.

Abschließend ging Dr. Fischer noch auf die Entwicklung der Gewerkschafts-Wissenschaft ein, die 1953 gegründet wurde und heute bereits eine bedeutende Rolle bei der Lösung vieler wichtiger Probleme der sozialistischen Kulturrevolution spielt. In diesem Zusammenhang dankte der Vorsitzende den zahlreichen aktiven Mitgliedern und Funktionären der Gewerkschaft, insbesondere den Vertrauensleuten, die durch ihre vielfältige und gute Arbeit zu den gewerkschaftlichen Erfolgen entscheidend beigetragen haben.

Agit-Kommission neu gebildet

In ihrer Beratung vom 8. Juni beschloß die Hochschulparteileitung, die Agitationskommission neu zu bilden und ihren Aufgabenbereich zu erweitern. Als Leiter der Kommission wurde der Genosse Dr. Heinz Stutzner bestellt.

Dem Beschluß entsprechend soll die Agit-Kommission den Parteiorganisationen bzw. deren Leitungen vor allem helfen, selbstständig Analysen über den ideologisch-politischen Entwicklungsstand in ihrem Bereich zu erarbeiten. Das bedeutet jedoch, daß die Leitungen, um der Agit-Kommission eine regelmäßige Auswertung und die Information der Hochschulparteileitung zu ermöglichen, künftig den ideologisch-politischen Stand ebenso regelmäßig und gründlich einschätzen müssen.

Die Agit-Kommission wird den Parteiorganisationen der Fakultäten und den APO Hinweise für die Verbesserung der ideologisch-politischen Arbeit geben. In diesem Zusammenhang die besten Methoden vorzuleihen und vorzubereiten sowie für eine Koordinierung der inhaltlichen Aufgabenstellung sorgen.

Die Agit-Kommission wird den Parteiorganisationen der Fakultäten und den APO Hinweise für die Verbesserung der ideologisch-politischen Arbeit geben. In diesem Zusammenhang die besten Methoden vorzuleihen und vorzubereiten sowie für eine Koordinierung der inhaltlichen Aufgabenstellung sorgen.

Die Agit-Kommission wird den Parteiorganisationen der Fakultäten und den APO Hinweise für die Verbesserung der ideologisch-politischen Arbeit geben. In diesem Zusammenhang die besten Methoden vorzuleihen und vorzubereiten sowie für eine Koordinierung der inhaltlichen Aufgabenstellung sorgen.



Im Festzug: die Mitglieder des Akademischen Senats der TH. Sie grüßten Walter Ulbricht und die Bevölkerung von Karl-Marx-Stadt.



Festwagen der Fakultäten für Elektrotechnik und Mathematik und Naturwissenschaften (im Vordergrund).



Herzlich willkommen! Ein besonderer Gruß geht allen ausländischen Gästen, die zur Festwoche in unserer Stadt weilten.